

DU weisst,
wer *WIR* sind

Basler Gebetbuch,
erweiterte Neuausgabe mit Beiträgen
aus Migrationskirchen

T V Z

Du weisst, wer wir sind

T V Z

Du weisst, wer wir sind

Basler Gebetbuch

Erweiterte Neuausgabe mit Beiträgen
aus Migrationskirchen

Herausgegeben von Daniel Frei und Hans-Adam Ritter
für den Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt

T V Z

Theologischer Verlag Zürich

Der Theologische Verlag Zürich
wird vom Bundesamt für Kultur
mit einem Strukturbeitrag für
die Jahre 2016–2018 unterstützt.

**Bibliografische Informationen
der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek
verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über
<http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Konzept und Gestaltung

Inhalt / Umschlag

Linda Lunati,
Schaffner & Conzelmann AG, Basel

Druck

Westermann Druck Zwickau GmbH

ISBN 978-3-290-18179-6

©2018 Theologischer Verlag Zürich
www.tvz-verlag.ch

Alle Rechte vorbehalten



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	14	
<hr/>		
I Hoffen	16	
<hr/>		
1	Psaume d'un homme désespéré dans une cabine téléphonique	17
	<i>Psalm eines verzweifelten Mannes in einer Telefonkabine</i>	18
2	ich will nichts wissen	19
3	it is hard to see a guiding hand	20
	<i>Es ist schwer, eine leitende Hand zu sehen</i>	21
4	Herr, unser Gott!	22
5	Hoffen	23
6	Jesus	24
7	Du, Gott!	
8	Ich bin hier, Gott	26
9	Gott, häufig fehlt mir die Lust zum Beten	27
10	Du, Gott, manchmal ist es mit dir	28
11	Herr, wir wanderten in der Dunkelheit	29
12	Prayer at a time of need and worry	30
	<i>Gebet zur Zeit von Not und Sorgen</i>	30
13	Prayer for a seeker	31
	<i>Gebet für einen Suchenden</i>	31
14	Por cada minuto	32
	<i>Für jede Minute</i>	33
15	Nicht nachlassen, nie	34
<hr/>		
II Der Tag	36	
<hr/>		
1	Mein Nachtgespräch	37
2	Morgen	38
3	Morgen	39
4	Wie das Licht	40
5	Thanksgiving prayer for use at morning and evening	41
	<i>Dankgebet am Morgen und am Abend</i>	41

6	God be in my Head	42
	Gott sei in meinem Kopf	42
7	Gott, ich danke dir für den Himmel am Tag	43
8	Stille ist das Wasser	44
9	bénir le repas	45
	Tischsegen	45
10	Wie köstlich ist deine Güte, Gott	46
11	Auf der Höhe des Tages halten wir inne	47
12	Sonne der Gerechtigkeit	48
13	Prayer of Thanks	49
	Dankgebet	49
14	In dir, Gott aller Tage und aller Zeiten	50
15	Vater im Himmel, schon geht der Tag zur Neige	51
16	Obelied	52
17	Gebättli	53
18	Mein Gott, was für ein Tag!	54
19	In einer Stille	55
20	Gott, hinter mir der Tag, vor mir die Nacht	56
21	Der Tag ist vergangen	57
22	wer so – wie ich	58
23	Gott!	59

III Das Jahr 60

1	Da sind wir, Gott	61
2	dein engel im advent	62
3	Wie unsere Stube auf das Fest	63
4	Wieder das Kind sein	64
5	Wenn alli Glogge lyte	65
6	E Stärn isch am Himmel gstande	66
7	Neujohrsgebätt	67
8	Weihnacht	68
9	Zwischen den Jahren	69
10	Gott isch di Dambourmajor	70
11	Singing the Lord's songs in strange lands	71
	Des Herrn Lied singen im fremden Land	72
12	Passioons-Konzäärt	73
13	Gott, draussen ist Frühling	74
14	Osterkraft	75
15	Ostern	76

16	Der Baum	77
17	Ein Hauch	78
18	Pentecôte	79
	Pfingsten	80
19	Heiliger Geist	81
20	Lieber Gott	82
21	Prayer for the children and young people	83
	Gebet zum Schulanfang	83
22	Anfang und Ende	84
23	Um der Unentschlossenheit	85
24	Stille in der Stille	86
25	Zauberspruch vom Abschied	87

IV Lebenszeit 88

1	Der Mensch tue	89
2	Ich brauche dieses Leben	90
3	Im Labor	91
4	Louange et espérance	92
	Gotteslob	92
5	gebet für erwachsene kinder in der ferne	93
6	Er ist mir erwachsen	94
7	Agora é só eu e Você	95
	Jetzt gibt es nur noch mich und dich	96
8	Liebe Gott, y dängg	97
9	Gott, ein Liebender bin ich	98
10	Geheimnisvoller Gott	99
11	Der Wegweiser	100
12	Der Baum	101
13	Kranke pflegen	102
14	Herr, ich danke dir	103
15	Gott und Vater	104
16	Gebet um ein (genug) langes Leben	105
17	Allei	106
18	Es gehört auch zu des Menschen Natur	107
19	Gebet in der Trauer	108
20	Der Segen Aarons	109
21	Psalm 23	110

V	Engpässe	112
1	verhängnis	113
2	Du, Gott, wir tragen	114
3	O du	115
4	Gott?!	116
5	Gott sie sagen	117
6	Vertrauen	118
7	loslassen	119
8	verstrickt	120
9	Irrgartenrosen	121
10	Jakobskampf	121
11	Zugeneigt	122
12	I have done it again!	123
	Gott, ich habe es wieder getan!	124
13	Mi paraíso natal	125
	Kindheitsparadies	126
14	Encuentro	127
	Begegnung	128
15	l'homme sans rêves	129
	Der Mann ohne Träume	130
16	Prière d'une maman veuve étrangère en détresse	131
	Das Gebet einer verzweifelten, verwitweten Mutter in einem fremden Land	133
17	La Prière d'une jeune femme d'Afrique	135
	Das Gebet einer jungen Frau aus Afrika	137
18	Wütend	139
19	Herr, heute empfinde ich	140
10	Ich rufe ihn	141
21	du fließende wirkende verlockende Gottmacht	142
22	abtun	143
23	Himmlischer Vater!	144
24	Vater im Himmel	145
25	Kyrie	146
26	Zeiten, da denken wir das Dunkle	147
27	Wahrheit	148
28	Da bin ich	149
29	Höre mich an, Gott	150

VI	Unsere Stadt	152
<hr/>		
1	Bâle, tu peux être la lumière du monde	153
	Basel, du kannst das Licht der Welt sein	154
2	Gebätt nach den täglichen Morgenpredigten bey jetzigen zeiten zu sprechen	155
3	Wir dürfen in unserem Land	156
4	Compte les bienfaits de Dieu	157
	Zähle die Wohltaten Gottes	158
5	Oracion de Gracias	159
	Dankgebet	160
6	Segen für Forschende	161
7	Liebe Gott, y sitz im Büro	162
8	Lieber Gott im Himmel	163
9	brot und rosen	164
10	Kartäuserkirche	165
11	Segen für Tiere	166
12	Intercession en faveur des autorités suisses	167
	Fürbitte für die Schweizer Behörden	169
13	To our country Ethiopia, to the country where we live	171
	Dem Land Äthiopien und dem Land, wo wir wohnen	173
14	Münsterplatz, un momento divino	175
	Münsterplatz, ein göttlicher Moment	175
15	Tú eres mi hogar	176
	Du bist mein Zuhause	176
16	Der Basler Stadtseggen	177
VII	Gottes Gegenwart	180
<hr/>		
1	Jesus ist mit aller Kraft erfüllt	181
2	Alles beginnt mit dir	182
3	Du Liebender	183
4	Herr und Gott!	184
5	In deiner Gegenwart	185
6	A meditation on Psalm 8	186
	Psalm 8 meditieren	186
7	Father in heaven	187
	Vater im Himmel	188

8	Mon père – notre père	189
	Mein Vater – Unser Vater	191
9	Der Engel von Basel	193
10	Ma vocation	194
	Meine Berufung	195
11	Ergebenheit	196
12	öffne	197
13	schweigen	198
14	Gott schreibt mir Briefe	199
15	Gott, in der Stille	200
16	Du, Gott, wenn wir	201
17	Ich trete durch die Tür	202
18	Nach dem Vielerlei	203
19	Nimm mich in Acht, Gott	204
20	Schöpfungskraft	205
21	Herr – es steht schlecht um mich	206
22	Gott, über mein Verstehen hinaus	207
23	wunderbare fremde Kraft	208
24	Einst hast du dein Land begnadet	209
25	Die Koffer	210

Autoren- und Quellenverzeichnis		212
---------------------------------	--	-----

Den Gebeten folgen jeweils die Autorennamen und Angaben zu den Berufsfunktionen der Verfasser/innen. Bei jenen, die als Pfarrer/in der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt arbeiten, wird die Gemeindekirche angeführt oder ihre besondere Aufgabe angegeben (Spital, Universität, Offene Kirche Elisabethen).

Vorwort

Das Basler Gebetbuch erschien zum ersten Mal 2008. In der neuen Ausgabe fehlen einige Texte von damals, viele sind neu, am wichtigsten sind wohl die Beiträge von Mitgliedern der Basler Migrationskirchen. Daniel Frei (vom Pfarramt für Weltweite Kirche BL/BS) hat sie aufgrund seiner persönlichen Kontakte für dieses Projekt gewinnen können. Das Buch vereint den vielstimmigen Chor aus protestantischer Ökumene mit Reformierten, Lutheranern, Anglikanern, Methodisten, Pfingstlern samt vereinzelt orthodoxen und katholischen Stimmen.

Die mitteleuropäischen protestantischen Pfarrerinnen und Prediger übernehmen für die Gottesdienste gewöhnlich vorformulierte Gebete oder verfassen eigene. In den meist pfingstlich geprägten Migrationsgemeinden wird auch im Gottesdienst frei und oft lang gebetet. Die Christinnen und Christen mit Migrationshintergrund, die bereit waren, ihre Gebete schriftlich zu fixieren, passten sich für dieses Buch unserer Tradition an und liessen sich auf einen längeren Prozess ein. Sie unterbreiteten sich gegenseitig die

Gebete, tauschten aus und korrigierten. Es wurde gelacht und manchmal auch geweint, wenn über die Gebete die Geschichte der Verfasser/innen spürbar wurde.

Die sehr unterschiedlichen Gruppen trafen sich im Basler Missionshaus. Nachdem von hier aus lange Zeit Menschen in andere Kontinente fuhren, verläuft der Weg jetzt zunehmend umgekehrt.

Leserinnen und Beter finden im Buch eigene Erfahrungen wieder, stossen auf vertraute Worte und auf neue. Die Gebete dienen zum Innehalten, zur Besinnung oder zur Sprachhilfe für Gefühle und Hoffnungen. Die neuen Beiträge dehnen das Gesichts- und Gebetsfeld aus. Eine gewisse Weite war bereits gegeben, weil auch Nichttheologen Texte verfasst haben und weil einzelne Abschnitte aus früheren Zeiten stammen. Darunter das Gebet von Karl Barth, das der Sammlung den Titel gibt: «Du weisst, wer wir sind.» Es stammt aus der Zeit vor über fünfzig Jahren, als Barth nur in der Basler Strafanstalt predigte. Dazu kommen Gedichte von Basler Autorinnen und Autoren, die wir für Meditationen halten und die

auf ihre Weise die Gebete weiterführen. Ein Leser wird ein Gedicht für sich umwandeln in eine Frage nach Gott, oder eine Betende übernimmt die Gedichthoffnung für sich.

Auch aus unsern deutschsprachigen Kirchgemeinden gibt es neue Beiträge. Die Redaktionsgruppe, die sich aus Daniel Frei, Brigitte Gysin, Hans-Adam Ritter und Urs Schaub zusammensetzte, hat die Auswahl getroffen. Wir danken allen, die ihre Texte zur Verfügung stellten. Es hat Freude gemacht, die Sammlung zu sichten und zu erweitern: Ein kleines Pionierwerk mit grosser Ausstrahlung ist entstanden; es wird die gewachsene Vertrautheit festigen.

Hans-Adam Ritter

I | Hoffen

Psaume d'un homme désespéré dans une cabine téléphonique

Oh Dieu

Créateur des Cieux et de la Terre

J'ai appris qu'il fallait t'invoquer dans les temps de détresse. Je

suis actuellement en grande difficulté. Je n'ai ni où aller ni où

dormir; je dois me contenter

de cette cabine de téléphone. Tu

m'as déjà fait la grâce d'arriver dans

ce beau pays, malgré tous les

dangers par lesquels je suis passé.

Je te prie donc, fais qu'on me laisse y vivre. Je sais que ce n'est pas

mon pays, mais j'ai aussi droit

à la vie.

Si les hommes ont créés des frontières, toi tu as créé la terre sur

laquelle se trouvent les pays,

y compris la Suisse. Touche donc le

cœur des autorités de ce pays

pour qu'elles m'accordent le droit

d'y habiter.

Déjà pour cette nuit, fais qu'aucun

policier ne me découvre pour

me déloger d'ici. Donne-moi de

rencontrer quelqu'un de bien

dans ce pays. Si tu m'y établis, je

ne manquerai pas de t'être

reconnaissant.

Amen.

Anaclet Mitendo

Demokratische Republik Kongo

Pastor der Mission Evangelische Assemblée

Chrétienne de Bâle

Un homme fuit la guerre qui sévit en R.D. Congo en 1997 et arrive à la gare de Bâle par des moyens qu'il ne veut expliquer à personne. Il est tard, le monsieur est fatigué et a faim. N'ayant aucun papier et ne sachant pas où aller, il trouve une cabine de téléphone publique dans un endroit peu éclairé. Il s'y installe et feigne de téléphoner, mais en fait c'est là-dedans qu'il va passer sa première nuit en Suisse en dépit du froid glacial de l'hiver. Il ne trouve pas mieux. Il fait alors cette prière.

Psalm eines verzweifelten Mannes in einer Telefonkabine

O Gott

Schöpfer des Himmels und der Erde.

Ich habe gelernt, dass ich dich
in den Zeiten der Not anrufen soll.

Ich bin jetzt in grossen Schwierig-
keiten. Ich weiss nicht, wohin gehen
oder wo ich schlafen kann. Ich

muss mich mit dieser Telefonkabine
zufrieden geben. Du hast mir die
Gnade erwiesen, in dieses schöne
Land zu kommen trotz all der
Gefahren, die ich durchlitten habe.

Ich bitte dich also, dass man
mich hier leben lässt. Ich weiss, es
ist nicht mein Land, aber
auch ich habe ein Recht auf Leben.

Wenn die Menschen die Grenzen
gemacht haben, so bist doch du es,
der die Erde geschaffen hat, auf

der die Länder liegen, auch
die Schweiz. Rühre also das Herz
der Behörden an, damit sie
mir das Recht geben, hier zu leben.

Schon in dieser Nacht mach,
dass mich kein Polizist entdeckt und
mich wegschafft. Lass mich
jemandem in diesem Land begegnen,

der gut ist. Wenn du mich
hier wohnen lässt, werde ich dir
immer dankbar sein.

Amen.

Ein Mann flieht 1997 vor dem Bürgerkrieg in der Demokratischen Republik Kongo und kommt auf Wegen, von denen er niemandem erzählen will, am Bahnhof von Basel an. Es ist spät, er ist müde und er hat Hunger. Weil er keine Dokumente hat und nicht weiss, wohin er gehen kann, sucht er sich eine öffentliche Telefonkabine an einem dunklen Ort. Er richtet sich dort ein und stellt sich so, als ob er telefonieren würde. Aber in Wirklichkeit verbringt er dort seine erste Nacht in der Schweiz, mitten im Winter, weil er nichts Besseres findet. Dann betet er.

ich will nichts wissen

du gott

es gibt tage
 da will ich nichts von dir wissen
 heute zum beispiel
 ärgere ich mich
 über die menschen
 über mich
 über diese schöpfung
 rundum zank missgunst zerstörung
 in allen zeiten

krieg verfolgung hungersnöte
 sattheit überfluss gleichgültigkeit
 gier nach geld macht
 auch ich nehme teil
 hilflos halbherzig ungläubig
 mitverantwortlich

Max Mollenkopf

Personalentwickler Basler Chemie

Kirchenvorstandspräsident Münster 1982 – 1994

und du
 du beginnst von neuem
 der tag folgt der nacht
 der frühling dem winter
 die keime in der frucht
 sind bereit für die blüten

wo menschen in deinem namen.
 beisammen sind
 bist du mitten unter uns

amen.

it is hard to see a guiding hand

Lord, we are grateful for our long
and interesting lives, but we
are often bewildered and frightened.

Our children live in a world that is
different from ours. Our grand-
children will live in a world that we
cannot even imagine.

We are fortunate, but we are aware
that there are millions of
people wandering through the
world without homes and without a
future. We know how much
is being destroyed. We know how
rapidly the world's resources
are being exhausted, and how many
people are enriching themselves
at the expense of others.

There is a danger that we are
making the world you created unfit
for life.

You have given us our intelligence.
Our science has enabled us to
find out more and more about the
amazing way your universe
functions, and to invent many new
things. Some of these can contri-
bute to the fullness of life; others
could be valuable but have
brought unforeseen problems.
A great many are purely destructive.
There are many people working
towards justice, peace and the integ-
rity of creation. We also want to
contribute – but Lord, we
find it difficult to know exactly
what we can contribute.

Grant us your guidance to show us
where we should invest our
energies, and your wisdom in our
efforts to pass our concerns
on to the younger generation –
and the courage not to give up and
decide it is all too difficult.

*Jennifer Jenkins
England*

*Biologin am Schweizerischen Tropeninstitut
1982 – 2003*

Prayer in a time of change